

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 7: Notengebung und Selektion : ein notwendiges Übel?

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nes Beurteilungsbogens schriftlich zu erfolgen. Sie soll eine Beurteilung von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz des Schülers beinhalten. Bei Bedarf soll zusätzlich ein Elterngespräch festgelegt werden.

GL: Annahme des neuen Schulgesetzes

An der Glarner Landsgemeinde vom 1. Mai wurde das neue Schulgesetz mit grossem Mehr angenommen. Die Totalrevision des Schulgesetzes kann als Grundlage einer weiteren Differenzierung des in den Grundzügen unveränderten Glarner Bildungswesens betrachtet werden. Neu sind unter anderem die Einführungsklassen für schwächere Schüler, das fakultative Werkjahr für Oberschüler (als 9. Schuljahr) und eine zweijährige Diplommittelschule. Zu Diskussionen führten die finanziellen Bestimmungen, die das Volk, teilweise im Einverständnis mit der Regierung, leicht veränderte, und die der Praxis entsprechende Reduktion des Lehrerpensums an der Oberstufe. Nach Ablehnung eines Rückweisungsantrages blieb es in der Detailberatung in diesem Punkt bei 30 Stunden. Ausdrücklich ist Mädchen und Knaben «dieselbe Ausbildung anzubieten», nicht eine «gleichwertige», wie es ein junger Bürger beantragte. Das ganze Gesetz wurde mit wenigen Gegenstimmen angenommen.

FR: Neuer Freiburger Hochschulrektor

Der neue Rektor der Universität Freiburg, Augustin Macheret, will die Politik seines Vorgängers, Bernhard Schnyder, weiterführen. Wie er in einer Pressekonferenz erklärte, macht er sich in seiner Amtszeit, welche bis 1987 dauern wird, eine Öffnung der Hochschule über die Landesgrenzen hinaus zum Ziel. Dies wurde bereits am Europatag (4. Mai) dokumentiert. Weiter führte er aus, dass die Studienrichtungen Informatik, Recht und das Sekundarlehramt ausgebaut werden sollen.

Gleichzeitig mit dem Rektorenwechsel wurden drei

Vizerektoren ernannt: Pater Adrian Schenker (Theologie), Pierre-Etienne Haab (Wissenschaft) und Marcel Pierart (Geisteswissenschaften), der seinen Lehrstuhl nächsten September antreten wird.

FR: Neuer Rektor für St. Michael in Freiburg

Nur zwei Wochen nach dem Rücktritt von Rektor André Bise ist als neuer Vorsteher des Sankt-Michael-Kollegiums in Freiburg Michel Corpataux ernannt worden. Corpataux ist 47jährig und besitzt ein Lizentiat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaft. Er war mehrere Jahre Mittelschullehrer und stand seit 1975 der kantonalen Handelsschule Gambach in Freiburg als Direktor vor.

AG: Neue Aargauer Heimkonzeption

Eine Fachkommission des aargauischen Erziehungsdepartementes hat in vierjähriger Freizeitarbeit ein kantonales Konzept für die 24 dem Erziehungswesen zugehörigen Heime ausgearbeitet. Das Konzept soll nach den verschiedenen Heimkrisen im Aargau als «Marschhalt und Neubesinnung auf die Eckpfeiler der Heimerziehung und Sonderbildung» dienen. Die Kommission hatte vorgeschlagen, das Konzept in eine Vernehmlassung zu schicken, doch Erziehungsdirektor Arthur Schmid wertete die Konzeption als internes Arbeitspapier. Eine im Grossen Rat eingereichte Interpellation machte die Existenz des Konzeptes bekannt. Wie Schmid nun bekanntgab, handelt es sich um «kein Geheimpapier».

Die Heimkonzeption enthält neben einer Bestandsaufnahme 88 Thesen. So wird eine ständige Heimkommission angeregt, welche die kantonale Heimpolitik permanent überwachen und einer reorganisierten Verwaltungsstelle für alle Belange des Heimwesens zur Seite stehen soll. Die Kommission möchte für die Heime auch einen dauernden Erziehungsauftrag festlegen.

Umschau

Verkehr als Thema für die Lebenskunde

Gewiss kommt der Verkehrserziehung im Hinblick auf persönliche Sicherheit erste Priorität zu. Daneben aber stellt der Verkehr auch ein politisches und ein wirtschaftliches Problem dar. Man denke nur an

die Auto-Mobilisierung der letzten Jahrzehnte und an die Zersiedelung, durch welche die Landschaft ihr Gesicht veränderte, ja verlor: jetzt konnte man vor der Stadt draussen Wohnsitz nehmen, ohne auf deren sowohl berufliche wie kulturelle Angebote verzichten zu müssen. Die phantastischen Möglich-

keiten, motorisiert die Welt selbst zu erleben, am Wochenende und in den Ferien ins, allerdings mehr und mehr abrückende, Grüne zu fahren – wen hätten sie nicht zu verlocken vermocht! Doch sind, wie schon angedeutet, die Kehrseiten nicht zu übersehen; dazu gehören vor allem die Unfälle, aber auch häufige Staus und sich bildende Autoschlangen: verpfuschte, weil ver-wartete Weekends! Neben den Unfällen wohl das grösste Übel: die Abgase; verpestete Luft, saurer Regen.

Wäre demnach nicht ein radikales Umdenken in Sachen Verkehr vonnöten? Kommt z. B. die Förderung des Öffentlichen Verkehrs nicht dem Autofahrer selbst zugute? Auch sollten wir uns mit den kommenden Generationen solidarisieren. Unser Egoismus, unsere Rücksichtslosigkeit basieren auf verzerrten Rechnungen. Wir müssen heute nicht für künftige Schäden zahlen.

Für den Pädagogen denken wir in dieser Situation an folgende *Erziehungsziele*:

1. Erkennen der Problematik
2. Direktes Betroffensein aufzeigen
3. Suchen nach Verhaltensregeln für den einzelnen
4. Diskussion politischer Entscheidungsmöglichkeiten: Lenkung durch Besteuerung und durch Investitionen
5. Wo können wir unser Verhalten ab sofort ändern?

Der Verein «Jugend und Wirtschaft» will keine Wirtschaftstheoretiker heranbilden, sondern durch lebensnahe Gestaltung und Vermittlung der Stoffe helfen, eine grosse Zahl künftiger Staatsbürger auf ihre Rollen als Entscheidungsträger an Arbeitsplätzen, in Haushalten und im politischen Bereich vorzubereiten.

1983 ist Verkehr ein Schwerpunktthema bei «Jugend und Wirtschaft»: siehe die jüngste Nummer der Publikations-Reihe «Bildung und Wirtschaft» (2/1983): «Öffentlicher Verkehr; Fakten und Probleme – heute und morgen» von Dr. Peter L. Käfer; Generalversammlung im Verkehrshaus der Schweiz, Luzern, und öffentliche Tagung im «Erni-Auditorium» zum Thema «Öffentlicher Verkehr» am 26. April 1983. Ein Lese- und Arbeitsheft für Jugendliche zum Thema «Öffentlicher Verkehr» ist ferner geplant.

Anlässlich der Generalversammlung von «Jugend und Wirtschaft» am 26. April 1983 im Verkehrshaus Luzern führte Vereinspräsident Hans Künzi, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich, ins Thema ein, und SBB-Verwaltungsratspräsident Carlos Grosjean sprach über die Schweizer Verkehrspolitik. «Erkundung einer Ausstellung» war das Thema des Vortrages von Prof. Dr. Bruno Krapf (Pädagogisches Institut der Universität Zürich). Eindrücklich war auch die Demonstration des Leiters des Schuldienstes des Verkehrshauses, Dr. Stephan Wotteng, am Vormittag: «Verkehr als Unterrichtsthema – Schul-Aktionen des Verkehrshauses».

Das Verkehrshaus Luzern

Ziel des Verkehrshauses ist, als Museum die kultur-historischen Dokumente und Zeugen der Verkehrs-geschichte vor Zerfall und Zerstörung zu bewahren, gleichzeitig aber auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit Ausstellungen und Veranstaltungen trägt es zur Aufklärung und damit zu besserem Verständnis der heutigen und künftigen Verkehrsprobleme bei. Als vielseitigstes und grösstes Verkehrs-museum Europas stellt das Verkehrshaus – verteilt auf 12 Gebäude – auf lebendige Weise die Entwicklung aller Verkehrs- und Kommunikationsmittel dar. Zum Verkehrshaus gehört auch das einzige Gross-planetarium des Landes. 1979 wurde das Hans-Erni-Haus eröffnet, das über 300 Werke dieses international bekannten Künstlers auf einer neuen Kom-munikationsebene zur Diskussion stellt. Das Verkehrshaus präsentiert Ausstellungen in folgenden Bereichen: Strassenverkehr – Schienenverkehr – Luftfahrt – Raumfahrt (inkl. Cosmorama) – Postdienste – Telekommunikation – Schiffahrt – Fremdenverkehr – Planetarium «Longines» – Hans-Erni-Haus. Für Schüler und Jugendliche kommt ein Besuch des Verkehrshauses einem eigentlichen Anschauungs-unterricht gleich und bringt eine Fülle von Infor-mationen und Anregungen. Nostalgie, aktuelle Moder-ne und «Zukunfts-musik» ergänzen sich darin auf faszinierende Weise.

Publikationen des Vereins «Jugend und Wirtschaft» 1983

Folgende Themen erscheinen als 8seitige Beilagen («Bildung und Wirtschaft») zur Schweizerischen Lehrerzeitung und als Separatdrucke: «Bauen und Wohnen» – «Öffentlicher Verkehr» – «Landwirtschaft» – «Produktionsfaktor Know How» – «CH-Qualität» – «Arbeitslosigkeit». Beachten Sie die Ausgabe «Öffentlicher Verkehr», die dieser Num-mer der «schweizer schule» beiliegt! J.T.

Coupon

An den Verein «Jugend und Wirtschaft»,
Dolderstrasse 38, 8032 Zürich

- Ich wünsche ein Gratisabonnement auf «Bildung und Wirtschaft»
(freiwilliger Kostenbeitrag Fr. 5.–)

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____